



Ein Rennen der etwas anderen Art

Vom 1. bis 3. September findet in Vaduz das erste Drohnenrennen in Liechtenstein statt. 5

Rätselhaft

Eine Hellseherin behauptet, die Tochter des verstorbenen Künstlers Salvador Dalí zu sein. 12



Kalender

1000 Jahre Geschichte festgehalten 2

Neu

Ticketverkäufe durch die App «Fairtiq» 3

Fleissig

150 Meter lange Trockenmauer gebaut 5

Studie

Gestillte Kinder sollen intelligenter sein 7



Premiere

«Saturday Night Fever» auf der Walensee-Bühne begeistert. 11

Sapperlot

Ein Hoch auf den Tourismus! Immerhin lässt er Menschen aus anderen Kulturkreisen den Weg nach Liechtenstein finden und uns mit ihnen in Berührung kommen. Oberflächlich und nur kurz zwar meist, doch die Begegnungen reichen aus, um kleine Eindrücke aus anderen Leben zu erhaschen. Eindrücke, die uns – so banal sie sein mögen – im Gedächtnis bleiben. Etwa, dass Detailhandelsfilialen auf Touristen aus Asien eine geradezu magische Anziehungskraft auszuüben scheinen. Dass andernorts offenbar bevorzugt in der Strassenmitte und nebeneinanderher flaniert wird. Dass das Einmaleins der Urlaubsfotografie in manchen Ländern wohl besagt, dass die besten Schnappschüsse von der Mitte eines Kreisverkehrs aus gelingen. Wir mögen solche Dinge belächeln, sie mit einem Kopfschütteln quittieren, uns auch mal über sie ärgern. Das ist legitim. So lange wir uns bewusst sind, dass auch wir irgendwann wieder unsere Koffer packen. *Oliver Beck*



Der FC Vaduz enttäuscht offensiv komplett und scheidet aus



Europa League Das wars mit internationalen Spielen für Vaduz in dieser Saison. Nach einer offensiv sehr schwachen Leistung scheidet die Vrabec-Elf nach einer 1:0-Niederlage im norwegischen Skien gegen Odds BK verdient aus. Für die am Sonntag startende Meisterschaft in der Challenge League gegen Wil brauchen die Vaduzer eine Steigerung. 13 *Bild: Keystone*

«Keine Unvereinbarkeit nach dem Ärztegesetz»

Privatlinik Medicnova-Verwaltungsrat wehrt sich gegen Unterstellungen des Gesundheitsministers.

Der gestrige Artikel im «Liechtensteiner Vaterland» mit dem Titel «Wem gehört die Medicnova-Privatlinik?» befasste sich mit den Eigentumsverhältnissen der Privatlinik in Bendern. Diese Frage konnte auch der Artikel nicht abschliessend beantworten. Dieser Punkt ist aber gemäss Aussagen von Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini der Grund, warum er der Medicnova die OKP-Zusage verweigert. Er vermutet, dass ein Interessenskonflikt vorliegt und an der Klinik praktizierende Ärzte weiterhin Miteigentümer der Medicnova Privatlinik AG sind. Dies würde nach seiner Auffassung gegen den Artikel 16 des Ärztegesetzes verstossen.

«Verwaltungsrat hat dies sorgfältig überprüft»

In einer schriftlichen Stellungnahme erklärt Hansjörg Marxer, Verwaltungsrat der Medicnova Privatlinik AG, dass die Angaben

über die Eigentumsverhältnisse nur für das Jahr 2014 zutreffen würden. «Die Eigentumsverhältnisse haben sich seit damals jedoch umfassend geändert. Heute ist keiner der zuweisenden Ärzte bzw. keiner der medial Genannten Miteigentümer, Gesellschaftlicher oder wirtschaftlich Berechtigter der Medicnova Privatlinik AG. Der Verwaltungsrat hat dies sorgfältig geprüft. Daher kann ich – stellvertretend für alle Mitglieder des Verwaltungsrates – mit gutem Gewissen versichern, dass keine Unvereinbarkeit nach dem Ärztegesetz gegeben ist. Alle anderslautenden Vermutungen bzw. Unterstellungen entsprechen nicht den Tatsachen. Daher gibt es auch keinerlei Anlass, die nunmehrigen Eigentümer oder wirtschaftlich Berechtigten namentlich zu nennen», schreibt Marxer. Gesundheitsminister Pedrazzini dürfte dies weiterhin anders sehen. *(sap)*

Rheinaufweitungen sollen ein Thema bleiben

Kampagne Die Befürworter einer Aufweitung in Liechtenstein wollen weiter für das Projekt werben.

Die Idee von Rheinaufweitungen ist in Liechtenstein ein Reizthema und derzeit politisch noch nicht mehrheitsfähig. Bei den letzten Landtagswahlen schnitten die Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Aufweitungen auf liechtensteinischem Gebiet öffentlich befürworteten, eher schlecht ab.

Bei der Initiative «Werkstatt faire Zukunft» ist das kein Grund das Thema aufzugeben. Im gestern versandten Newsletter schreibt die Organisation: «Wir sind der Meinung, dass wir in Liechtenstein mit unseren Aufklärungsaktivitäten grosse Fortschritte machen. Noch vor Kurzem haben uns viele Leute gesagt, die Aufweitungen würden die Sicherheit von Land und Leute gefährdend. In der Zwischenzeit hören wir dieses Argument nicht mehr: Die Leute haben verstanden, dass Aufweitungen mehr Sicherheit bringen und

nicht weniger.» Die Köpfe hinter der Initiative sind Peter Gopp aus Vaduz, Andi Götz aus Sevelen und Mario F. Broggi aus Triesen.

Neuer Kurzfilm mit Fokus auf Eschner Au

Mit einem neuen Kurzfilm will die «Werkstatt faire Zukunft» das Thema in der öffentlichen Diskussion halten. Dieser wurde gestern in den sozialen Netzwerkpubliziert. «Darin zeigen wir auf, dass es an der Zeit ist, auch in Liechtenstein anzupacken. Und dass dies bei der Aufweitung Eschner Ausogar ohne Verbrauch von Landwirtschaftland möglich ist», schreiben die Initianten.

In Bad Ragaz ist man bereits einen Schritt weiter. Dort soll die Rheinbreite auf 200 Meter verdoppelt werden. Die Hoffnung ist gross, dass dort das Projekt bereits 2019 öffentlich aufgelegt und 2020 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. *(sap)*

Landesbank erwartet ein Plus von 39 Prozent

Vaduz Für das erste Halbjahr 2017 erwartet die LLB-Gruppe ein Konzernergebnis von 60 Millionen Franken. Dies wäre ein Plus von 39 Prozent. Im Vorjahr lag das Halbjahresergebnis bei 43 Millionen Franken. Das Geschäftsvolumen stieg um 2 Milliarden Franken auf 60 Milliarden Franken.

Der Geschäftsertrag erhöhte sich von 155,1 Millionen Franken um 22 Prozent auf 190 Millionen Franken. Der Geschäftsaufwand stieg um 7,5 Millionen auf 116 Millionen Franken. Die Kundenausleihungen stiegen im 1. Semester 2017 von 11,5 Milliarden auf 11,7 Milliarden, die betreuten Kundenvermögen von 46,4 Milliarden Franken auf 48,2 Milliarden. Der Netto-Neugeld-Zufluss betrug 731 Millionen Franken. Die Zahlen sind ungeprüft. Den konsolidierten Halbjahresbericht mit den detaillierten Informationen wird die LLB-Gruppe am 24. August 2017 publizieren. *(red)*

Brandursache noch nicht geklärt

Triesen Warum in der Nacht vom 2. Juli 2017 eine Lagerhalle im Industriegebiet Triesen in Vollbrand geriet, ist noch nicht geklärt, wie die Landespolizei auf Anfrage mitteilt. Die Ermittlungen der Brandursache seien immer noch im Gang.

Am ersten Juli-Wochenende brannte die Lagerhalle eines Gewerbebetriebes im Industriegebiet Triesen vollständig aus. Die Feuerwehr Triesen benötigte etwa zwei Stunden, um das Feuer zu löschen. Bis zur Brandlöschung brannte der gesamte rechte Hallenteil vollkommen aus, ebenso der umgebende Aussenbereich. Der linke Hallenteil, in welchem ein anderer Unternehmer untergebracht ist, blieb jedoch weitgehend unversehrt. *(red)*

Linkin-Park: Frontmann tot

Kalifornien Der Leadsänger der Band Linkin Park, Chester Bennington, ist in seinem Haus in der Nähe von Los Angeles tot aufgefunden worden. Das bestätigte ein Sprecher der lokalen Gerichtsmedizin gegenüber mehreren Nachrichtenagenturen. Über die Todesursache machte die Behörde zunächst keine Angaben. Der Vorfall werde untersucht. Bennington war 41 Jahre alt. In der Vergangenheit kämpfte der Musiker mit Suchtproblemen. *(pd)*